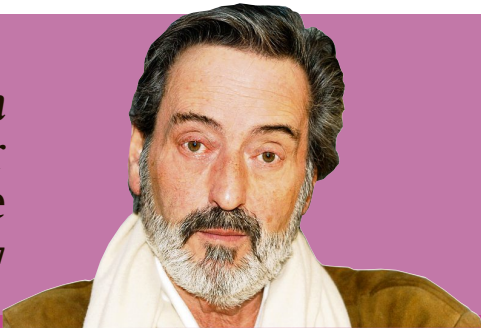


**Dietls Erinnerungen**  
Der Künstler  
und die Liebe

SEITE 27



**Matthias Brandt**  
Der Kommissar  
und die Wölfe

SEITE 31

kultur

ABENDZEITUNG SAMSTAG, 10. 9. 2016 / NR. 210/36  
TELEFON 089.23 77-3100  
E-MAIL KULTUR@AZ-MUENCHEN.DE

# Der Biss im Getriebe

Georg Schramm erhält am Montag den Bayerischen Ehren-Kabarettpreis – Grund genug, auf das Metier und sein Leben zu blicken

S eine Bühnenfiguren kennt jeder: Lothar Dombrowski mit dem schwarzen Prothese-Handschuh, Oberstleutnant Sanftleben oder Sozi August. Jetzt steht er selbst im Mittelpunkt: Georg Schramm erhält den diesjährigen Bayerischen Kabarettpreis in der Kategorie Ehrenpreis – und die Verleihung wird erstmals live im Bayerischen Fernsehen übertragen. Im Interview spricht der gelernte Psychologe über Höhen und Tiefen seiner Karriere, politisches Engagement, den Abschied von der Bühne und seine Träume.

## INTERVIEW

mit  
**Georg Schramm**

Der 67-jährige Psychologe aus Bad Homburg hat bis 1988 in einer Reha-Klinik gearbeitet. Als Kabarettist wurde er durch Auftritte im „Scheibenwischer“ einem großen Publikum bekannt

**AZ: Herr Schramm, was bedeutet Ihnen der Preis?**

GEORG SCHRAMM: Um einer solchen Auszeichnung gerecht zu werden, sollte man aufkeimender Lobpreisung und Ehrerbietung schon im Ansatz entgegentreten, um den hart erarbeiteten Ruf als unbequemer Störenfried nicht aufs Spiel zu setzen – oder schlimmer: als altersmilde in der der Erinnerungsvitrine zu landen.

**Was verbindet Sie mit der hiesigen Kleinkunst-Szene?**

Die Münchner Kleinkunst-Szene hat eine in Deutschland einzigartige Vitalität; ihre Willkommenskultur setzt allerdings eine gewisse Trinkfestigkeit voraus, was mir sehr entgegen kommt. Dabei labe ich mich nach wie vor an der sinnlichen und vokalen Ausdruckskraft der bayrischen Sprache und kann mich in ihrer zärtlichen Verdorbenheit suhlen. Für meine Bühnenfiguren unerreichbar!

**1988 fingen Sie an, als Solo-Kabarettist aufzutreten. Eher erfolglos. Hatten Sie Zweifel?**

Meine Zweifel sind erst mit dem dritten Soloprogramm „Schlachtenbummler“ in den Hintergrund getreten und haben sich seither vor jedem neuen Programm wieder gemeldet. Am Ende waren sie Teil meiner Entscheidung aufzuhören.

**Was hat Sie dennoch fast 30 Jahre lang angetrieben?**

Meine Motivation wurzelt in meiner Herkunft, meinem Wunsch, gegen erlebte Ungerechtigkeit lautstark zu protestieren und zu polemisieren. Dazu kam meine Neigung, mich über alles und jeden lustig zu machen und als Spaßmacher soziale Anerkennung zu finden. Dass daraus viel später



Mit Lothar Dombrowski darf Georg Schramms innerer Oberlehrer auf die Bühne.

Foto: BR/Achim Käflein

mit fast 40 Jahren mein Beruf wurde, ist rückblickend eine gute Entscheidung gewesen. Damals war es der Mut der Verzweiflung, der mich dazu getrieben hat.

**Wie viel Georg Schramm steckt eigentlich in Ihrer Kunstfigur Dombrowski?**

Lothar Dombrowski verkörpert den Oberlehrer in mir, der mit erhobenem Zeigefinger jedes Gespräch zur historischen oder politischen Belehrung seiner Zuhörer degradiert. Ein Zuschauer hat mir eine Definition von Satire geschickt, die der Figur Dombrowski ziemlich nahe kommt. Sie stammt von Jean Paul: „Der Satiriker ist ein gescheiterter Moralist. Und wenn er regelmäßig scheitert, sollte er wenigstens seine Zuhörer anständig beschimpfen.“

**Und in Oberstleutnant Sanftleben?**

Im Offizier Sanftleben steckt mein Interesse für Kriegsgeschichte, Militär und Waffen, eingepackt in drei Jahre Bundeswehrerfahrung und meine Lust an der Parodie militärischer Sprache.

**Dann wäre da noch der Sozialdemokrat August.**

Diese Figur steht mir emotional am nächsten, sie hat als Vorbild meinen Vater. Im Laufe seiner Bühnenexistenz wurde aus August ein Stellvertreter für eine Generation von kleinen Leuten der Nachkriegszeit,

er steht exemplarisch für Aufstieg, Erfolg und Niedergang der Sozialdemokratie.

**Welche Bedeutung hatte die Fernseh-Präsenz für Sie als Kabarettist?**

Zum einen waren Fernsehauftritte eine wichtige Werbung für meine Bühnenprogramme, zum anderen habe ich damit viele Fernsehzuschauer erreicht, die regelmäßig politisches Kabarett im Fernsehen verfolgen, aber nie den Weg zu einer Kleinkunsthöhle finden. Dazu gehörten z. B. meine Eltern, die durch gemeinsame TV-Kabarettabende zuhause mein Interesse fürs Kabarett geweckt, aber nie ein Kabarett auf der Bühne gesehen haben. **2014 haben Sie sich vom regelmäßigen Auftreten verabschiedet, die Zweifel waren sicher nicht der einzige Grund.**

Gründe dafür gab es mehrere, einer davon war das Gefühl, dass ich sowohl in der TV-Sendung „Anstalt“ als auch bei meinen Soloprogrammen an einem Punkt war, an dem es nicht weiterging.

**Sie haben sich gegen Stuttgart 21 eingesetzt und für Genossenschaftsbanken. Was kann Kabarett erreichen?**

Was ich mit meiner Art von politischem Kabarett erreichen wollte und konnte, bewegt sich zwischen zwei Polen, die vielleicht am besten mit zwei Zitaten deutlich werden: In einer Zeitungsrezension stand: „Er gibt dem Kabarett zurück, was die Comedy ihm genommen hat: brennende Relevanz.“ Und der Kabarettist Mathias Beltz antwortete auf die Frage, was er bewirken wolle: „Ich möchte die Menschen auf ihrem Weg von der Aussichtslosigkeit über

## ANZEIGE

**JOSEF HADER**

HADER spielt HADER

© Udo Lohrer

€ 23,50 inkl. Geb.

22.01.17

www.STADTHALLE-GERMERING.de München Ticket 089 - 54 81 81 81

die Trostlosigkeit zur Hoffnungslosigkeit begleiten.“

**Gibt es für Sie Grenzen der Satire?**

Der Mord an den Leuten von Charlie Hebdo hat die Kraft und die Ohnmacht der Satire auf grausame Art deutlich gemacht. Dagegen ist die Böhmern-Diskussion hierzulande nur Geplänkel im Medienzirkus; in der Türkei dagegen ist Vergleichbares sofort existenz- und lebensbedrohend.

**Sie haben doch sicher noch einen besonderen Wunsch?**

Der legendäre Großinvestor Warren Buffett hat auf die Frage nach dem zentralen Konflikt unserer Zeit geantwortet: „Der zentrale Konflikt ist der Krieg Reich gegen Arm. Meine Klasse, die Klasse der Reichen, hat ihn begonnen und wird ihn gewinnen.“ – Ich würde gerne noch erleben, dass die Reichen diesen Krieg verlieren.

Thomas Steierer

BR, Montag, 20.15 Uhr



Zum Auftakt in die Herbstsaison wartet die Gemäldeofferte in der Auktion am 20. September mit zwei besonderen Highlights auf. Das Portrait des Prinzregenten Luitpold von Bayern (Öl auf Karton) von Franz von Stuck wird für 9.000 Euro angeboten. Die in Öl gemalte Darstellung von Segelkuttern auf ruhigem Meer von Jean Baptiste Olive wird mit 10.000 Euro aufgerufen. Mit Spannung wird auch der Aufruf des Gemäldes „Waldstück im Abendlicht“ von Théodore Rousseau, dem Gründer der Schule von Barbizon, erwartet.

Die breite Schmuckofferte lockt mit allerlei Glanzstücken wie z. B. Gemmenschmuck oder dem prachtvollen Skaraböenschmuck, der in Kairo in den 30er-Jahren für eine deutsche Ausdruckstänzerin nach ihrer Emigration dorthin gefertigt wurde.

Die Varia-Abteilung bietet ein ganz besonderes und seltenes Objekt, einen Himmels-globus von Matthias Seutter (1678-1757). Der Globus bestehend aus einer Pappmaché-Kugel mit 12 handkolorierten Kupferstichsegmenten und 2 Polkappen auf einem gefußten Holzgestell entstand in Augsburg in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Eine Aquarell- und Tuschezeichnung einer stehenden jungen Frau mit Zigarette von Heinrich Zille wird ebenso das Bieterinteresse wecken, wie das Aquarell einer sommerlichen hügeligen Landschaft von Janos Vaszary oder die Farblithographie „Non loin du soleil, de la lune et des étoiles“ von Hans Arp.

Im Angebot befindet sich auch eine Sammlung Fayencekrüge, unter denen im Besonderen ein Obermillner Henkelkrug aus dem 18. Jahrhundert hervorsteht. Ebenso kommen Objekte aus dem Nachlass von Herr Dr. Karl Dachs zum Aufruf. Herr Dr. Dachs war stellvertretender Generaldirektor in der Bayerischen Staatsbibliothek. Zu den Objekten aus seinem Nachlass zählen u.a. moderne Graphiken, Volkskunst, Porzellan, außereuropäische Kunst und Varia.

## Auktion 347

Kunst · Antiquitäten · Varia

Dienstag, 20. September 2016 | 15 Uhr

Zum Aufruf kommen ausgewählte Objekte u.a. aus dem Nachlass von Dr. Karl Dachs (ehem. Stellvertreter des Direktors der Bayer. Staatsbibliothek)

**Graphik** L. Apol, H. Arp, E. H. Compton, P. Müller-Kaempff, H. v. R. Rembrandt, C. Rottmann, A. Stägura, H. Zille  
**Gemälde** E. Kubierschky, J. B. Olive, Th. Rousseau, G. P. Rugendas, L. Scharl, F. v. Stuck · **Varia** Himmelsglobus von Matthias Seutter (Augsburg, 1. Hälfte 18. Jh.) · **Volkskunst/Sakrales** · **Glas** **Keramik** Slg. Fayencekrüge (u.a. Obermillner, 18. Jh.) · **Porzellan** Meissen, KPM, Nymphenburg · **Silber** Georg Jensen · **Armbanduhren** Chopard, IWC  
**Schmuck** Bucherer, Bulgari, Cartier, Pomellato, Seigné, Gemmenschmuck, Skarabäenschmuck der 30er-Jahre aus Kairo aus dem Nachlass einer dt. Tänzerin  
**Möbel** Barock, Louis Seize, Biedermeier  
**Teppiche** Tapisserien (17.-18. Jh.)

Vorbesichtigung

Donnerstag, 15.9. bis Sonntag, 18.9. 2016

Katalog

www.nusser-auktionen.de

**URSULA NUSSE**  
AUKTIONSHAUS

Jetzt einliefern für die Auktion am 25.10. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Nordendstraße 46-48 · 80801 München  
Tel. 089 2782510 · info@nusser-auktionen.de